

„Mehr Power statt sauer!“

Säuren*¹ brauchen zur Bindung Elektronen (e-), da sie selbst einen Elektronenmangel haben.

*Die Schulmedizin erkennt die getroffenen Aussagen derzeit noch nicht an. Alle Angaben auf dieser Seite stammen aus der Erfahrungsmedizin.



Hände oder Füße im Wasserbad

Wie werden Ionenbäder durchgeführt?

Ionenbäder können dem Körper einen Überschuss an freien Elektronen (Ionen) zur Verfügung stellen - ähnlich wie an ionenreichen Orten in der Natur. Nach wenigen Minuten im Wasser sinkt der Hautwiderstand und die Durchlässigkeit der Haut ermöglicht die vermehrte Aufnahme von Ionen aus dem Wasser in den Körper. Über die Hände oder Füße kann sich der Körper elektrisch ausgleichen. Ein Überschuss an „negativen Ionen“ (e Minus) im Badewasser sorgt für ein Ladungspotential (erzeugt mit dem gelben Ionisator). Manchmal wird ein prickelndes Gefühl wahrgenommen. Das Prickeln steht für Ladungsaustauschvorgänge des Körpers, die beschleunigt ablaufen (feinste „Strömchen“ fließen durch den Körper).

Wie können die Säurespitzen nach 6-10 Stunden besser abgefangen werden?

Säuren zeigen einen Mangel an Elektronen (sauer = pH-Wert unter 7). Im Körper verbliebene bzw. eingelagerte Säuren können durch die Aufnahme von Elektronen neutralisiert werden. Wird der Körper mit vielen freien Elektronen versorgt, können Stoffwechselfvorgänge beschleunigt ablaufen. Die Nieren haben eine erhöhte Filtertätigkeit zu leisten. Wassertrinken ist somit bei dieser Therapie unerlässlich.

Findet eine Entsäuerung über die Hände oder Füße statt?

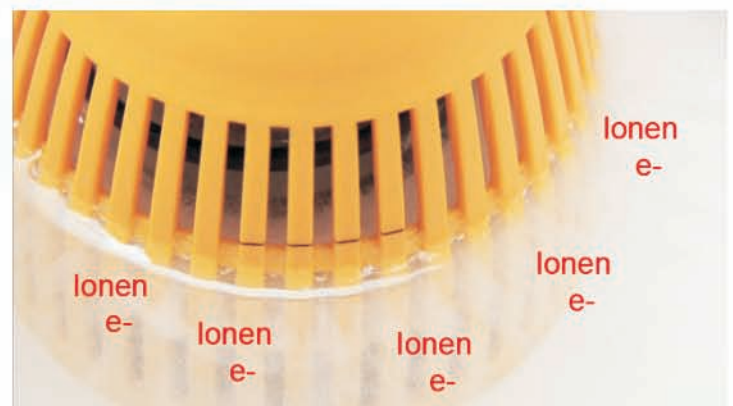
Im Regelfall zieht der Körper Ionen (Elektronen) aus dem Wasser. Natürlich wandern auch Plusladungen (z.B. Säuren) durch die Haut in das Wasser. Somit kann ein Teil der Entsäuerung direkt über die Hände oder Füße stattfinden.

Welchen Effekt haben Physikalische Elektrotherapie bzw. Ionenbäder?

Ionenbäder*² gehören zu den regulationsmedizinischen Verfahren und werden in der physikalischen Medizin seit über 100 Jahren erfolgreich eingesetzt. „Ionen sind elektrisch geladene Teilchen, die in Wasser gelöst oder in der Luft natürlich vorhanden sind. Vereinfacht könnte man Ionen als Minibatterien ansehen, die mit unserem Körper in Wechselwirkung treten und auch unsere Energie „auftanken“.

Wir tauschen ständig Minibatterien [Ladungsteilchen, Ionen, Elektronen, Energiequanten, Lichtquanten] mit unserer Umgebung aus. An Orten im Gebirge oder am Meer natürlich mehr, da die Luft dort Konzentrationen von bis zu 5.000 Ionen pro cm³ aufweist. Dort fühlen wir uns wohl, wir „laden“ uns elektrisch auf.“

(Dr. med. F.J. Sperlich)



- Ionen im Wasser.
- Intensive Wirkung und gute Verträglichkeit.
- Lymphfluss und Durchblutung können nachhaltig angeregt werden.

„Durch den Einsatz der Ionentherapie kann die Ausscheidung von Schwermetallen und von essentiellen Ionen über die Niere erhöht werden. Das Ausscheidungsprofil zeigt eine Ausscheidungsdynamik in Abhängigkeit von Alter und Nierenfunktion, wobei das Ausscheidungsmaximum bei Probanden mittleren Lebensalters innerhalb von 6-10 Stunden erreicht wird.“

(Dr. med. Griesz-Brisson, London)

Wie oft sollen Ionenbäder angewendet werden?

So oft wie möglich und so viel wie verträglich. Es gibt keine Beschränkung für die Anregung von Stoffwechselfvorgängen. Die einzige Begrenzung ist die Regulationsfähigkeit des gesamten Organismus. Der Körper braucht ständig Regulationsenergie. Im Spitzensport werden die Bäder täglich angewendet.

Empfehlenswert sind zwei bis drei Anwendungen pro Woche à 15 – 30 Minuten.

Uns bekannte Einsatzgebiete:

- Schmerztherapie, Kopfschmerzen, Migräne
- entzündliche Prozesse des Skelettsystems
- Hauterkrankungen wie Neurodermitis, Psoriasis, Ekzeme, starke Akne
- Allergien und Heuschnupfen, Asthma
- Rheumatische Beschwerden
- Durchblutungsstörungen, Lymphödem
- Polyneuropathie
- Infektanfälligkeit und akute Infekte, zur Unterstützung der Immunabwehr
- Säure-Base-Dysbalance, Gicht
- bei chronischem Müdigkeitssyndrom
- Schwermetallbelastungen, z. B. durch Amalgam
- zur schnelleren Regeneration, nach schwerer Erkrankung und Chemotherapie

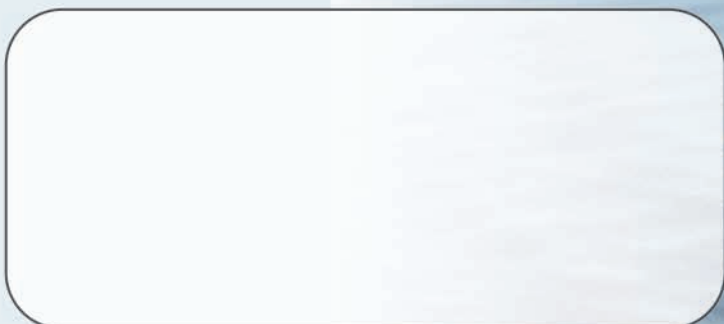
Lit.: James Oschman (2009) Energiemedizin
Das kleine Buch der großen Fragen,
ISBN 978-3-940890-30-6, 2009

*1 Übersäuerung entsteht nicht nur durch unsere Lebensweise und Ernährung, sondern auch durch ständig absterbende Zellen im Körper (ca. 100.000 Zellen pro Sekunde). Die Zellmembran besteht aus einer Fettsäure, die als Stoffwechsellrückstand im Bindegewebe verbleibt. Basen können mit ihrem Elektronenüberschuss Säuren neutralisieren, weswegen u.a. eine basische Ernährung so wichtig ist.

*2 Hinweis:

Galvanische Bäder wie z.B. Stangerbäder oder Vierzellenbäder werden in der ärztlichen Praxis seit über 60 Jahren bei Rheumapatienten erfolgreich eingesetzt. Trotz der Erfahrungen mit galvanischen Heilströmen in der Medizin wird in der so genannten Schulmedizin die Wirksamkeit der Therapie nicht anerkannt. Bitte machen Sie sich selbst ein Bild von dieser Therapieform.

Freundlich überreicht durch:



Das sagen Experten:

„Seit ich das Entgiftungsfußbad vom Kongress in Köln im Juni 2005 mitbrachte und in meiner Praxis einführte, mußte ich den gesamten Arbeitsablauf umstrukturieren. Die positiven gesundheitlichen Reaktionen der Patienten waren derartig erstaunlich, dass ich eigentlich alle von ihnen, ob neue oder alte Patienten, mit diesem System zur Förderung der Regulation behandle. Daraus resultierende Verbesserungen konnten sowohl in Bezug auf **Schlafstörungen, Allergien, chronische Müdigkeit, Rheuma und Arthrosen** aber auch im psychischen Bereich festgestellt werden. Viele Personen bestätigen eine subjektive Steigerung des Wohlbefindens und der Vitalität.“

Prof. Dr. med. Michael Kesztele, Facharzt für Innere Medizin, Linz

„Patient, 34 J., Krankenpfleger, seit fast 2 Jahren **rezidivierendes Hautekzem** an den Händen, stark rissige Haut, Entzündungen, Verkrustungen und Hautabschuppung, kann Berufstätigkeit nicht mehr ausüben; Nach 6 Ionenbädern fast vollständige Ausheilung des Ekzems.“

Dr. med. Franz Jürgen Sperlich, Bremen

Patient, männlich, 35 J.

„Ich hatte jahrelang mit **Heuschnupfen** zu kämpfen. Besonders im Frühjahr war es schlimm. Von Mai bis Juni machte ich 5 Anwendungen. Unglaublich, wie schnell das geholfen hat. Ich habe schon beim ersten mal gemerkt, dass ich besser Luft bekomme. Nach 5 Sitzungen bin ich die Beschwerden los geworden. Danke!“

Naturheilpraxis Peter Lutz, Heilpraktiker

